

„Volksdeutsche“ SS-Männer

Infolge gewaltsamer Ausdehnung des Machtbereichs gerieten auch die meisten so genannten „Volksdeutschen“ in Europa in den unmittelbaren Einfluss des NS-Staates. Insbesondere die SS warb unter den Männern im Wehrdienstalter für den Eintritt in ihre Organisation. Dabei stieß die SS z. B. bei Angehörigen des „Selbstschutzes“ in Polen, der 1939 für viele an Polen begangene Massaker verantwortlich war, auf große Zustimmung. Andernorts war die Werbung weniger erfolgreich und die SS ging zur Zwangsrekrutierung über. Bis Kriegsende gab es in der gesamten Waffen-SS ca. 150 000 „Volksdeutsche“. Für die bei der Bewachung der KZ und der Außenlager eingesetzten Wachtruppen liegen keine genauen Zahlen vor. Für einige Außenlager des KZ Neuengamme ist bekannt, dass die Mehrzahl der Bewacher aus „Volksdeutschen“ bestand. Aus Rumänien waren in Neuengamme und seinen Außenlagern 150 „Volksdeutsche“ eingesetzt.

Die „volksdeutschen“ SS-Männer blieben in der Regel bis Kriegsende einfache Bewacher, die von den „reichsdeutschen“ SS-Männern oft abfällig behandelt wurden. Nur in wenigen Fällen stieg einer von ihnen in der KZ-Hierarchie auf.

Schreiben Heinrich Himmlers vom 27. Oktober 1943, in dem er den Korps-Befehlshaber der Waffen-SS Phleps auf die Diskriminierung von „Volksdeutschen“ durch die Führer und Unterführer in dessen Bereich aufmerksam machte. Himmlers mehrfache Interventionen zugunsten einer Integration der „Volksdeutschen“ belegen, dass die SS dringend neue Mitglieder zur Verstärkung ihrer Truppen brauchte.

(BArch (Koblenz), NS 19/319)

Der Reichsführer-//

Feld-Kommandostelle, den 27. Oktober 1943

RF/Mh. 354 158/43g

 Persönlicher Stab Reichsführer-//
 Schriftgutverwaltung
 Nr. Geh. / 120
Geheim

Lieber P h l e p s !

Mir liegt folgende Gerichtsangelegenheit vor:
 173 Volksdeutsche aus Kroatien des Jäger-
 Regiments 2 wurden wegen Gehorsamsverweigerung ver-
 haftet und nach Dachau gebracht. Sicherlich haben
 die Männer manchen Fehler begangen. Die größere
 Schuld für die Vergehen liegt aber bei den Führern
 und Unterführern des Gebirgs-Jäger-Regiments 2.
 Die Männer wurden in der beleidigsten Form ange-
 redet, den Partisanen gleichgeachtet, mit "serbi-
 scher Dreck", kroatischer Mist" und ähnlichen lieben
 Worten bedacht. Dann scheint in der Division eine
 Balkansitte üblich zu sein, die ich Sie bitte, mit
 Feuer und Schwert auszumerzen. Die Herren Unter-
 führer haben nämlich die liebliche Balkanesenange-
 wohnheit angenommen, die Mutter des betreffenden
 Rekruten zu verfluchen. Ich ersuche Sie, in jedem
 solchen Fall Unterführer oder Männer, die die Mutter
 des Kameraden verfluchen, auf der Stelle niederzu-
 schießen oder niederschließen zu lassen.

Es ist dabei lediglich, wenn der Mann nicht
 auf frischer Tat durch die Vorgesetzten ertappt wird,
 indem der Vorgesetzte das hört, in einem kurzen Stand-
 gerichtsverfahren festzustellen, ob der betreffende
 Unterführer oder Mann diesen Fluch ausgesprochen hat.
 Sind die Zeugen einwandfrei, so befehle ich, daß in
 jedem solchen Fall der betreffende Unterführer oder
 Mann zu erschießen ist. Ist der Fall besonders
 schlimm, ist er zu erhängen. Der Vollzug der Strafe

geschieht durch die Unterführer seiner Kompanie.

Ich bitte Sie, beide Divisions-Kommandeure Ihres Korps zu veranlassen, hier in der schärfsten Form einzugreifen. Ich glaube auch nicht, daß man Volksdeutsche auf diese Art gewinnt und ihnen den Fehler, nicht richtig deutsch sprechen zu können, für den sie meist nicht haftbar zu machen sind, dadurch abgewöhnt, indem die Herren Unterführer die Männer beschimpfen.

Ich sage Ihnen, dem alten Erzieher, damit ja nichts Neues. Ich möchte Sie lediglich darauf aufmerksam machen, daß derartige Unsitten da und dort eingerissen sind.

Die 173 Volksdeutschen aus Kroatien habe ich einem Lager zugeführt, in welchem sie erzogen werden und insbesondere auch Deutsch-Unterricht haben. Ich bin der Überzeugung, daß es uns auf diese Weise gelingt, sie zu guten Freiwilligen der Waffen-~~W~~ zu machen.

Gegen die schuldigen Führer und Unterführer habe ich die Durchführung eines schärfsten Kriegsverfahrens befohlen.

Heil Hitler !

gez. H. Himmler

2. an

W-Obersturmbannführer B e n d e r *in Kopie*

mit der Bitte um Kenntnissnahme übersandt.

i.A.

[Signature]
W-Obersturmbannführer

Liste „volksdeutscher“ SS-Männer aus Rumänien im KZ-Dienst vom 9. September 1943. Die Liste diente zur Auslieferung von Tages- und Wochenzeitungen an die „volksdeutschen“ Wachmänner in den verschiedenen KZ.

(BArch (Koblenz), NS 3/395)

9.9.1943

102

D I/5 Az.: 31 f /Se/Kn.

Betrifft: Tages- u. Wochenzeitungen für volksdeutsche \mathbb{W} -Männer aus Rumänien.

An das

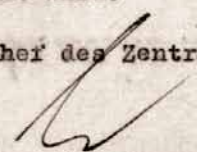
\mathbb{W} -Hauptamt - Amt C I
Truppenbetreuung
B e r l i n W 62
Kleiststr. 32.

Zum obigen Betreff wird folgende Aufstellung über volksdeutsche \mathbb{W} -Männer aus Rumänien in den einzelnen Konz.-Lagern überreicht:

KL. Sachsenhausen, Oranienburg,	400 Mann
KL. Mauthausen, Mauthausen-Oberdonau,	510 "
KL. Lublin, Lublin-Generalgouvernement,	850 "
KL. Groß-Rosen,, Groß-Rosen b. Liegnitz,	200 "
KL. Buchenwald, Weimar - Thür.,	350 "
KL. Auschwitz, Auschwitz b. Kattowitz,	200 "
KL. Ravensbrück, Ravensbrück - Meckl.Str.,	70 "
KL. Bergen-Belsen, Bergen-Belsen, Krs.Celle,	30 "
KL. Warschau, Warschau, (Höh. \mathbb{W} u. Polizeiführer)	50 "
KL. Riga, Riga - Dienstpostamt,	50 "
KL. Neuengamme, Neuengamme b. Hamburg-Bergedorf,	150 "
KL. Dachau, Dachau 3 K,	200 "
\mathbb{W} -FuV-Hauptamt, D I/5, Oranienburg	40 "

Es wird gebeten, beim Versand auf jede Adresse noch die Abt. VI zu vermerken (z.B. KL. Dachau, Abt. VI, Dachau 3 K), damit eine ordnungsgemäße Verteilung garantiert wird.

Der Chef des Zentralamtes.


 \mathbb{W} - Obersturmbannführer. G.,

**Befehl Heinrich Himmlers vom
14. Januar 1943 zur „Behandlung
von Volksdeutschen und germa-
nischen Freiwilligen“ in der SS.
Bei Zuwiderhandlung wurden
schwerste Strafen angedroht.**

(BArch (Koblenz), NS 33/213)

Perioden-Stab, Ost-...
Schulungs-...
Nr. 1: 29/16

Der Reichsführer-
Chef des Hauptamtes
I (1a) - Az. 11a Dr.Do/St.

Berlin, den 14. Januar 1943
Hohenzollerndamm 31

Betr.: Behandlung von volksdeutschen und germanischen
Freiwilligen in der Waffen-
Bezug: Anordnung RF- vom 6.12.1942.

V e r t e i l e r: V (nur Waffen-)

Nachstehender Befehl des Reichsführers- wird zur Kenntnis-
nahme und Beachtung übersandt.

Der Reichsführer-

Berlin SW 11, den 6.12.1942
Prinz Albrecht-Str. 8
Feld-Kommandostelle

Betr.: Behandlung von volksdeutschen und germanischen Freiwilligen
in der Waffen-.

Die Erziehung und Umsorgung der Volksdeutschen und Germa-
nischen Freiwilligen innerhalb und ausserhalb des Dienstes
ist eine Aufgabe, die mehr denn je die vollste Aufmerksamkeit
der verantwortlichen Führer und Unterführer erfordert.

Mit schlechter und unkameradschaftlicher Behandlung werden
keine Männer für uns und die Idee unseres Führers gewonnen.
Das ist nur möglich mit Verständnis für die Lage dieser
Freiwilligen, die fern vom Reich- ohne deutsche Schulen und
Kultureinrichtungen - einen harten und entsagungsvollen Kampf
für ihr Deutschtum oder ihr Germanentum geführt haben.

Waffenführer und Unterführer haben sich um jeden Einzelnen zu bemühen und ihm zu jeder Zeit kameradschaftlich zu helfen. Sie müssen sich in abendlichen Unterrichtsstunden der Freiwilligen annehmen und sie kulturell und politisch weiterbilden. Diese Kurse bieten zugleich eine gute Gelegenheit, Sorgen und Nöte der jungen Kameraden kennenzulernen.

Wer Volksdeutsche oder Germanische Freiwillige in einem Kasernenhofen beschimpft, ihnen vielleicht ihre schlechte Schule vorhält oder sich ihnen gegenüber sonst unqualifizierbar benimmt, begeht ein Verbrechen am Deutschtum und Germanischen Reich. Die geringste Strafe in diesen Fällen ist Ausschluß aus der Waffen-SS.

Ich ersuche die Kommandeure aller Einheiten der Waffen-SS, sich noch mehr als bisher persönlich um die Erziehung der Volksdeutschen und Germanischen Freiwilligen zu kümmern.

gez. H. H i m m l e r

**Vermerk über ein Gespräch
des SS-Hauptsturmführers
Sewara vom SS-Wirtschafts-
Verwaltungshauptamt mit dem
SS-Untersturmführer Gossow
vom KZ Sachsenhausen am
16. September 1943 über die
Truppenbetreuung rumänischer
Männer im KZ-Dienst.**

(BArch (Koblenz), NS 3/395)

Zur Kenntnisnahme an
//+Obergruppenführer Berger u.
//+Obersturmbannführer Dr. Dambach

101

Berlin, 16.9.1943

A k t e n v e r m e r k

für

//-Hauptsturmführer Sewera, //W.V. Hauptamt, Amtsgruppe D
Abteilung D I/5

//-Untersturmführer Gossow, K.L. Sachsenhausen, Abt. VI.
und //Hauptamt, Amt CI 3i, Truppenbetreuung VR, Berlin W 62
Kleiststr. 32

Betr.: Volksdeutsche Truppenbetreuung

Unterredung am 13.9.43

Ort: Oranienburg

Teilnehmer: //Hauptsturmführer Sewera, //W.V. Hauptamt, Amts-
gruppe D, Abteilung D I/5
//-Untersturmführer Gossow, K.L. Sachsenhausen,
Abteilung VI
//-Unterscharführer Zetto, Truppenbetreuung VR.

1. Die Dienststelle des Hauptsturmführers Sewera übernimmt die Betreuung der Volksdeutschen aus Rumänien für alle Konzentrationslager, da von hier aus eine genaue Übersicht über jedwede Veränderung am besten möglich ist.
2. In einigen Konzentrationslagern bilden die Volksdeutschen die zahlenmäßige Mehrheit und aus diesem Grund beabsichtigt Hauptsturmführer Sewera, je einen Volksdeutschen, soweit möglich, mit der Betreuungsarbeit zu beauftragen.
3. Die Entsendung von volksdeutschen Rednern in die Lager ist unbedingt erwünscht,
 1. um den Männern einen seelischen Rückhalt zu geben,
 2. um an Ort und Stelle eine Aussprache über Sorgen und Fragen der Männer halten zu können.
4. Führer und Ausbilder sind mit den Volksdeutschen aus Rumänien sehr zufrieden. Sie zeigen eine gute Dienstauffassung. Der allgemeine Bildungszustand ist gut, sie sind pflichtbewusst und politisch am besten geweckt.

(Untersturmführer Gossow betonte, dass die Volksdeutschen sich einer geringeren Anzahl von Wachtvergehen zuschulden kommen liessen, als die Reichsdeutschen vor dem Krieg.
5. Hauptsturmführer Sewera ist der Überzeugung, dass eine Schulung der Führer und Unterführer durch eine Broschüre über das Volksdeutschtum und die laufende Belieferung der Schulungsleiter mit einem "Informationsheft" sehr notwendig wäre, damit Führer, Schulungsleiter und Ausbilder ein richtiges Bild über die Lage und den Stand der Dinge bekommen und die Männer dementsprechend verstehen und erziehen.

M. Zetto
H. M. M. M.

Für einen baldigen Bescheid wären wir Ihnen dankbar.

Heil Hitler !
Volksbund für das Deutschtum im Ausland
Feldpostreferat

Lübbe
(Lübbe)

*Erüppelbeimung, mittel
H-Tankbunkeländer, Dichtung,
abgeschalt. in. verhält. D.*

Schreiben des SS-Zentralamtes an den VDA vom 2. Oktober 1943. Hier wird von 7000 „volksdeutschen“ SS-Männern im KZ-Dienst ausgegangen.

(BArch (Koblenz), NS 3/395)

29/43.

2.10.1943

100

D I/5 Az. 31 1 /Se/Kn.

Betrifft: Truppenbetreuung der volksdeutschen Freiwilligen.
Bezug : Unterredung Frau L ü b b e mit // -Hstuf. Sewera
am 1.10.1943.

An den

Volksbund
für das Deutschtum im Ausland

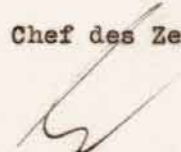
B e r l i n W 30
Martin Lutherstr. 97.

Mit Bezug auf obige Unterredung wird mitgeteilt, daß ungefähr
7000 // - Angehörige

der Wacheinheiten in den Konz.-Lagern für die Betreuung durch
Bücher, Zeitschriften und Weihnachtspäckchen in Betracht kom-
men. Genauere Angaben und Änderungen folgen gegebenenfalls.
Vom "Amtsträgerblatt des VDA" und ähnlichen kürzeren Veröffent-
lichungen werden jeweils 120 Stück, von anderen für Führer und
Ausbilder bestimmten Zeitschriften ("Deutsche Arbeit", "Volks-
tum im Südosten" usw.) jeweils 60 Stück an die hiesige Dienst-
stelle erbeten.

Für Nachlieferung bereits erschienener Folgen, wenn auch in ge-
ringerer Anzahl, wäre die Dienststelle dankbar.

Der Chef des Zentralamtes.


// - Obersturmbannführer.